

Zweck, daß sie in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit nach Pionier- und Spitzenleistungen streben, wenn die Kooperationspartner nicht die benötigten Teile rechtzeitig liefern?

Frage: *Zeigt sich in dieser Haltung nicht ein gewisses Zurückweichen vor Schwierigkeiten?*

Antwort: Die Parteileitung sieht in dieser Haltung einiger Mitarbeiter in diesen Bereichen eine Überbetonung der objektiven Schwierigkeiten. Wir sind deshalb bestrebt, den Entwicklungsingenieuren, Konstrukteuren und Technologen bewußtzumachen, daß der Sozialismus über alle erforderlichen Möglichkeiten verfügt, um auch diese Schwierigkeiten zu überwinden. Dabei kommt es uns besonders darauf an, ihnen ihre eigene gesellschaftliche Verantwortung in diesem Prozeß zu verdeutlichen. In der Mitgliederversammlung im Monat Juli und auf der Parteivertagung zur Auswertung der 13. Tagung des ZK gab es dazu ebenfalls heftige Diskussionen.

Frage: *Wie ist das Verhältnis zwischen Forschungsaufwand und Nutzen?*

Antwort: Es gibt auch in unserem Betrieb eine straffe Ordnung und Disziplin, was die wissenschaftlich-technischen, technologischen und auch ökonomischen Kriterien der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben anbelangt.

Bei der Verteidigung von Forschungsthemen wurde deutlich, daß es über die technisch-wissenschaftlichen und technologischen Probleme stets angeregte und aufgeschlossene Diskussionen gab. Unbefriedigend dagegen ist der Meinungsstreit über die Effektivitätskriterien, die Genosse Mittag auf der 13. Tagung des ZK besonders hervorhob, obwohl auch hierfür von der staatlichen Leitung kontrollfähige und abrechenbare Angaben vorgegeben sind. Daraus ist zu erkennen, daß die Mitarbeiter in den produk-

tionsvorbereitenden Bereichen die Bedeutung der ökonomischen Parameter für die Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen noch nicht in ihrem ganzen Umfang erkannt haben.

Die Parteileitung hat daraus die Schlußfolgerung gezogen, besonders in dieser Hinsicht die politisch-ideologische Arbeit in diesen Bereichen zu verstärken. Bei den Diskussionen über Forschungsthemen muß künftig der Forschungsaufwand zum betrieblichen und zum volkswirtschaftlichen Jahresnutzen mehr in den Mittelpunkt gerückt werden.

Frage: *Das Verhältnis zwischen Forschungsaufwand und Nutzen wird nicht zuletzt davon bestimmt, mit welchem Tempo neue Erkenntnisse der Forschung und Entwicklung, in die Produktion übergeleitet werden. Welche Erfahrungen gibt es in dieser Hinsicht in eurem Betrieb?*

Antwort: Auf der 13. Tagung des ZK hat Genosse Mittag besonders auf die gesetzmäßigen Zusammenhänge hingewiesen, die zwischen Pionier- und Spitzenleistungen in der Forschung und ihre Überleitung in die Produktion mit maximalem Zeitgewinn bestehen. Diese gesetzmäßigen Zusammenhänge sind auch in unserem Betrieb noch nicht völlig verstanden worden. Auch bei uns gibt es noch ein Nacheinander von Forschung, Entwicklung und Überleitung.

Die Parteileitung sieht eine wesentliche Ursache dafür darin, daß sich die Weltstandsvergleiche in der Hauptsache auf die zu erforschenden und zu entwickelnden Erzeugnisse orientieren und zu wenig darauf, wie und mit welcher Effektivität diese produziert werden sollen. Das wurde besonders deutlich in einer Aussprache im Bereich des technischen Direktors. Hier zeigte es sich, daß der technologischen Planung und Fertigung zwar große Aufmerksamkeit geschenkt wird, aber die technologische Forschung unterschätzt wird. Al-

## INFORMATION

### Rationalisierung \* unter Parteikontrolle

Die Naumberger Betriebe Mikrosa, Mihoma und Werkzeugmaschinenfabrik schlossen sich zu einem Betrieb zusammen, der nunmehr zum Kombinat WMW „7. Oktober“ gehört. Dieser Zu-

sammenschluß der drei volkswirtschaftlichen Betriebe brachte einige Probleme mit sich; denn nicht jeder verstand sofort die volkswirtschaftliche Bedeutung der Konzentration und Spezialisierung. Das führte zu einigen Schwierigkeiten, deren Ursachen in erster Linie in ungenügender Leitungstätigkeit lagen. Vor allem trat ein Rückstand bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung ein. Das veranlaßte die Parteileitung, das Rationalisierungsprogramm unter Parteikontrolle zu nehmen. Sie führte

konsequente Auseinandersetzungen in allen Bereichen und drängte darauf, von Anfang an die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in die Rationalisierungsmaßnahmen mit aufzunehmen. Daraufhin wurde die Konzeption überarbeitet. Sie ist heute wichtiger Bestandteil des neuen Wettbewerbsprogrammes.

Dadurch, daß die Genossen bei der Klärung dieser Probleme offensiv auftraten, erstarkte die Parteiorganisation politisch-ideologisch. (NW)